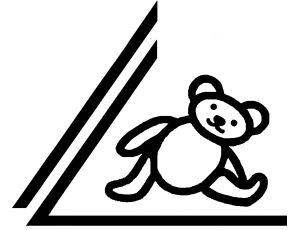




**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



# Handreichung für Brandschutzerzieher/innen

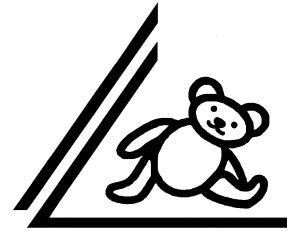
Brandschutzerziehung in der Grundschule

Stand: 14.10.2016

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen



**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



## Impressum

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen

Bertastr. 5

30159 Hannover

Telefon: 0511 / 888 112

Fax: 0511 / 886 112

Internet: [www.lfv-nds.de](http://www.lfv-nds.de)

E-Mail: [k-stelle@lfv-nds.de](mailto:k-stelle@lfv-nds.de)

**Herausgeber:** Landesfeuerwehrverband Niedersachsen

**Text und fachliche Beratung:** Landesfeuerwehrverband Niedersachsen, Fachausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung, Landesgeschäftsstelle

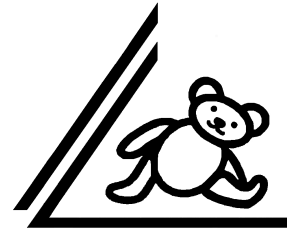
© **Alle Rechte vorbehalten.**

Text und Bildentnahme, auch auszugsweise nur nach schriftlicher Genehmigung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen.

**Hinweis:** Zur besseren Lesbarkeit der Handreichung, werden Personengruppen wie Brandschutzerzieher/innen, Erzieher/innen usw. in einer neutralen Form angesprochen, wobei immer sowohl weibliche, als auch männliche Personen gemeint sind.



**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -

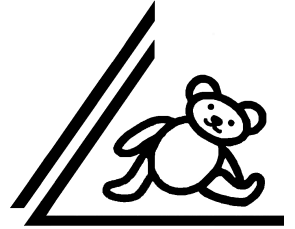


## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Impressum .....   | 1  |
| Inhaltsverzeichnis .....  | 2  |
| Allgemeine Einführung .....   | 4  |
| Allgemeine-/Sicherheitshinweise .....   | 4  |
| Brandschutzerziehung – Was ist das? .....   | 5  |
| Argumente für die Brandschutzerziehung .....  | 5  |
| Die Schule .....  | 5  |
| Inklusive Schule .....  | 6  |
| Grundschule .....   | 7  |
| Das Kontaktgespräch mit der Schule / dem Lehrer .....                                 | 7  |
| Unterrichtsplanung .....  | 8  |
| Methodik und Didaktik .....   | 8  |
| Einstieg .....  | 10 |
| Erarbeitung .....   | 10 |
| Auswertung .....  | 11 |
| Medieneinsatz .....   | 11 |
| Handpuppen .....  | 12 |
| Der Umgang mit Kindern im Alter von 6-10 Jahren .....                                 | 13 |
| Brandschutzerziehung in der Grundschule .....   | 13 |
| Kerncurriculum .....  | 14 |
| Fächerübergreifende Brandschutzerziehung .....  | 15 |
| Pflichtmodule .....   | 18 |
| Erkennen von Brandgefahren .....  | 18 |
| Notruf .....  | 19 |
| Verhalten im Brandfall .....  | 20 |
| In dem Zimmer in dem ich mich befinde brennt es plötzlich! .....                      | 21 |
| Ich will aus der Wohnung / Zimmer gehen und im Flur bzw. Treppenraum brennt es! ..... | 21 |
| Es brennt in einem öffentlichen Gebäude / in der Schule! .....                        | 21 |
| Umgang mit Zündmitteln .....  | 21 |
| Verbrennungsdreieck/ Verbrennungsvorgang .....  | 23 |
| Ergänzungsmodule .....  | 24 |
| Arten und Aufgaben der Feuerwehr .....  | 24 |
| Persönliche Schutzausrüstung .....  | 25 |
| Experimente .....   | 25 |



**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
**- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -**

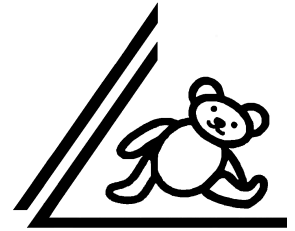


|   |    |
|---|----|
| Rauchmelder.....                            | 25 |
| Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz..... | 26 |
| Besuch im Feuerwehrhaus .....               | 26 |
| Reflexion mit den Lehrkräften.....          | 27 |



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



## Allgemeine Einführung

Auf den folgenden Seiten der Handreichung wird ein Einblick in die Grundlagen der Brandschutzerziehung in Grundschulklassen gegeben. Neben allgemeinen, administrativen und pädagogischen Tipps werden auch die Kompetenzfelder erläutert, die vermittelt werden sollten. Hierzu zählen:

- Erkennen von Brandgefahren,
- richtiges Verhalten im Brandfall,
- Alarmierung der Feuerwehr,
- richtiger Umgang mit Zündmitteln,
- der Verbrennungsvorgang / das Verbrennungsdreieck.

Ferner werden Unterrichtsideen vorgestellt, wie die Kompetenzfelder den Kindern vermittelt werden können.

## Allgemeine-/Sicherheitshinweise

Grundsätzlich gilt, dass die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr während der Brandschutzerziehung, wie auch bei anderen Feuerwehrveranstaltungen über die FUK versichert sind.<sup>1</sup> Die Teilnehmer, hier die Grundschüler, sind während der Veranstaltung der Schule, zu der auch z.B. der Besuch bei der Feuerwehr gilt, über den Gemeinde-Unfallversicherungsverband versichert.<sup>2</sup>

Bei Fahrten im Feuerwehrfahrzeug ist immer auf eine geeignete Sicherung der Kinder mit entsprechenden Kinderrückhaltesystemen / Kindersitzen zu achten. Da sich ferner in Löschfahrzeugen oftmals feuerwehrtechnische Ausrüstung im Mannschaftsraum befindet, die zu einer Unfallgefahr werden kann, oder auch in älteren Fahrzeugen sich keine Anschnallgurte befinden, **raten wir vom Transport der Grundschüler im Löschfahrzeug ab.**

Beim Umgang mit Feuer sei im Bereich der Grundschule darauf hingewiesen, dass entsprechende Sicherheitsregeln beim Experimentieren der Kinder oder auch bei Vorführungen der Brandschutzerzieher einzuhalten sind. Hierzu zählen z.B. bei Experimenten, die die Kinder durchführen, die feuerfeste Unterlage, das zum Zopf binden der langen Haare usw.<sup>3</sup>

Bei dem Entzünden eines Streichholzes oder einer Kerze sollte im Vorfeld Rücksprache mit der Schulleitung bzw. zuständigen Lehrkraft gehalten werden, ob dieses erlaubt und gewünscht ist.

Beim Umgang mit Wasser ist in der Altersklasse nur die Kübelspritze mit D-Strahlrohr zu empfehlen, bei der die Brandschutzerzieher und Lehrer unterstützend tätig werden müssen. Von anderen Strahlrohrgrößen oder sogar die Nutzung von Einbaupumpen an Fahrzeugen oder portablen Feuerlöschpumpen Normaldruck (PFPN) ist abzusehen. Zum Vergleich kann man hierzu auch den

<sup>1</sup> vgl. [http://www.fuk.de/fileadmin/user\\_upload/fuk/service/info-blaetter/versicherungsschutz/Fw\\_dienstliche\\_Veranstaltungen\\_02\\_03\\_V\\_01.pdf](http://www.fuk.de/fileadmin/user_upload/fuk/service/info-blaetter/versicherungsschutz/Fw_dienstliche_Veranstaltungen_02_03_V_01.pdf) (Stand 16.06.2016)

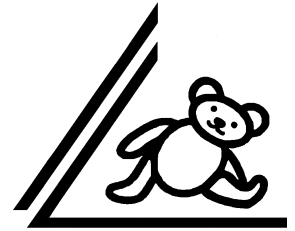
<sup>2</sup> vgl. [http://www.fuk.de/fileadmin/user\\_upload/fuk/service/downloads/fuk-news/2015/FUKnews\\_2\\_15\\_20s\\_web\\_01.pdf](http://www.fuk.de/fileadmin/user_upload/fuk/service/downloads/fuk-news/2015/FUKnews_2_15_20s_web_01.pdf) Seite 11 (Stand 16.06.2016)

<sup>3</sup> Ausführliche Sicherheitshinweise zum Experimentieren sind im Handbuch „Experimente mit Feuer“ zu finden; bestellbar über den LFV-NDS, <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 14.06.2016)



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



Runderlass „Jugendarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren“ des Innenministeriums heranziehen, in der Vorgaben zu geeigneten Tätigkeiten niedergeschrieben sind.<sup>4</sup>

## Brandschutzerziehung – Was ist das?

Durch Brandschutzerziehung sollen Kinder und durch Brandschutzaufklärung sollen Erwachsene in die Lage versetzt werden, Brandgefahren zu erkennen, sich im Brandfall richtig zu verhalten und einfache Maßnahmen zur Selbsthilfe durchzuführen.<sup>5</sup>

## Argumente für die Brandschutzerziehung

Mit einer möglichst flächendeckenden Brandschutzerziehung soll Kindern der Umgang mit Feuer, das richtige Verhalten im Brandfall und das Erkennen und Beurteilen von Brandgefahren dargestellt werden. Mit der Vermittlung dieser Kompetenzen:

- soll die Zahl der fahrlässigen Brandstiftungen verringert werden;
- sollen Brände, die zu Sach- und Körperschäden führen, verhindert werden;
- soll die Gefahr von Bränden verhindert werden;
- soll Brandrauch richtig beurteilt werden;
- soll die Anzahl der Brandverletzten und Brandtoten verringert werden

5

und Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehren betrieben werden.

## Die Schule<sup>6</sup>

Der Bildungsauftrag der Schule sagt aus, dass die Schule im Anschluss an die vorschulische Erziehung die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen weiterentwickeln soll. Erziehung und Unterricht müssen dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Niedersächsischen Verfassung entsprechen; die Schule hat die Wertvorstellungen zu vermitteln, die diesen Verfassungen zugrunde liegen. Die Schülerinnen und Schüler sollen fähig werden:

<sup>4</sup> vgl. <http://www.voris.niedersachsen.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVND-210900-MI-20110105-SF&psml=bsvorisprod.psml&max=true> (Stand 16.06.2016)

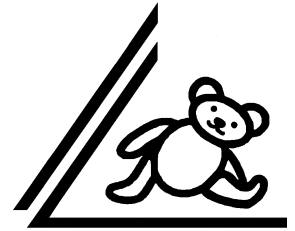
<sup>5</sup> vgl.: Niedersächsisches Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz - NBrandSchG) vom 18. Juli 2012

<sup>6</sup> Vgl.: Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) in der Fassung vom 3. März 1998, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 03.06.2015



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



- die Grundrechte für sich und jeden anderen wirksam werden zu lassen, die sich daraus ergebende staatsbürgerliche Verantwortung zu verstehen und zur demokratischen Gestaltung der Gesellschaft beizutragen,
- nach ethischen Grundsätzen zu handeln sowie religiöse und kulturelle Werte zu erkennen und zu achten,
- ihre Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten,
- den Gedanken der Völkerverständigung, insbesondere die Idee einer gemeinsamen Zukunft der europäischen Völker, zu erfassen und zu unterstützen und mit Menschen anderer Nationen und Kulturkreise zusammenzuleben,
- ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu erfassen,
- für die Erhaltung der Umwelt Verantwortung zu tragen und gesundheitsbewusst zu leben,
- Konflikte vernunftgemäß zu lösen, aber auch Konflikte zu ertragen,
- sich umfassend zu informieren und die Informationen kritisch zu nutzen,
- ihre Wahrnehmungs- und Empfindungsmöglichkeiten sowie ihre Ausdrucksmöglichkeiten unter Einschluss der bedeutsamen jeweiligen regionalen Ausformung des Niederdeutschen oder des Friesischen zu entfalten,
- sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten.

Die Schule hat den Schülerinnen und Schülern, die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln. Dabei sind die Bereitschaft und Fähigkeit zu fördern, für sich allein wie auch gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erzielen. Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend selbstständiger werden und lernen, ihre Fähigkeiten auch nach Beendigung der Schulzeit weiterzuentwickeln. Die Schule soll Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern den Erfahrungsraum und die Gestaltungsfreiheit bieten, die zur Erfüllung des Bildungsauftrags erforderlich sind.

6

## **Inklusive Schule<sup>7</sup>**

Die öffentlichen Schulen ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang und sind damit inklusive Schulen. Welche Schulform die Schülerinnen und Schüler besuchen, entscheiden die Erziehungsberechtigten. In den öffentlichen Schulen werden Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam erzogen und unterrichtet. Schülerinnen und Schüler, die wegen einer bestehenden oder drohenden Behinderung auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, werden durch wirksame individuell angepasste Maßnahmen unterstützt; die Leistungsanforderungen können von denen der besuchten Schule abweichen. Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung kann in den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen und Hören festgestellt werden.

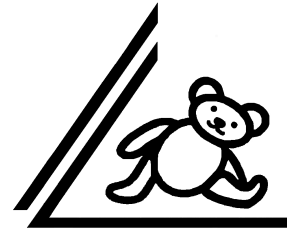
---

<sup>7</sup> Vgl.: Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) in der Fassung vom 3. März 1998, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 03.06.2015



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



## Grundschule<sup>8</sup>

In der Grundschule werden Grundlagen für die Lernentwicklung und das Lernverhalten aller Schülerinnen und Schüler geschaffen. Es werden verschiedene Fähigkeiten entwickelt, insbesondere sprachliche Grundsicherheit in Wort und Schrift, Lesefähigkeit, mathematische Grundfertigkeiten und erste fremdsprachliche Fähigkeiten. Schülerinnen und Schüler werden in den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken eingeführt. Die Grundschule arbeitet mit den Erziehungsberechtigten, dem Kindergarten und den weiterführenden Schulen zusammen.

In der Grundschule werden Schülerinnen und Schüler des 1. bis 4. Schuljahrgangs unterrichtet.

Für schulpflichtige, aber noch nicht schulfähige Kinder kann bei einer Grundschule ein Schulkindergarten eingerichtet werden. Im Schulkindergarten werden die Kinder durch geeignete pädagogische Maßnahmen auf den Besuch des 1. Schuljahrgangs vorbereitet.

Grundschulen können den 1. und 2. Schuljahrgang als pädagogische Einheit führen, die von einzelnen Schülerinnen und Schülern in drei Schuljahren durchlaufen werden kann (Eingangsstufe). In diesem Fall findet Absatz 3 keine Anwendung.

Am Ende des 4. Schuljahrgangs gibt die Grundschule eine Empfehlung über die geeignete weiterführende Schulform ab. Hierzu führt die Schule im 4. Schuljahrgang einen Dialog mit den Erziehungsberechtigten, damit diese eine am Kindeswohl orientierte Schulformentscheidung treffen können. Die Erziehungsberechtigten entscheiden in eigener Verantwortung über die Schulform ihrer Kinder.

7

## Das Kontaktgespräch mit der Schule / dem Lehrer

Das Kontaktgespräch als Vorbereitung zu einer Brandschutzerziehung in der Grundschule ist sehr wichtig. Im Kerncurriculum für den Sachkundeunterricht gibt es an zwei Stellen<sup>9</sup> die Möglichkeit, die Brandschutzerziehung bzw. die Feuerwehr zu berücksichtigen. Dies kann als Argument genutzt werden, um die Chance zu erhalten, in den Unterrichtsplan eingebaut zu werden.

In dem Gespräch zwischen der Schulleitung oder dem genannten Ansprechpartner (Fachlehrer) und dem Brandschutzerzieher sollte dann der Ablauf der Brandschutzerziehung und besonders die zu besprechenden Kompetenzfelder, die den Schülern vermittelt werden, sollen besprochen werden. Ferner ist es wichtig, dass bei der detaillierten Absprache folgende Fragen geklärt werden.

- welcher Zeitrahmen für eine Brandschutzerziehung zur Verfügung steht,
- welche Module durchgeführt werden sollen,
- was für Räumlichkeiten für eine Brandschutzerziehung vorhanden sind
- und wie die Gruppenzusammensetzung ist
  - Alter der Kinder,

<sup>8</sup> Vgl.: Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) in der Fassung vom 3. März 1998, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 03.06.2015

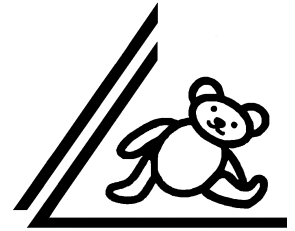
<sup>9</sup> [http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc\\_gs\\_sachunterricht\\_nib.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kc_gs_sachunterricht_nib.pdf) Seite 20 und Seite 25 (Stand 21.06.2016)





# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



- Gruppengröße,
- befinden sich Kinder mit einer Behinderung darunter,
  - welche Art der Behinderung ist vorhanden,
- gibt es Migranten bei denen evtl. Sprachbarrieren vorhanden sind
- oder andere traumatisierte Kinder, z.B. weil sie schon einmal einen Brand erlebt haben,

sollte nun auch die Gruppenleitung miteinbezogen werden.

In Absprache mit dem zuständigen Ansprechpartner sollte neben den Kompetenzfeldern, die in der Brandschutzerziehung durchgeführt werden, auch das „Wie“ besprochen werden, sprich z.B. Medien und Materialien, die zum Einsatz kommen. Diese Gespräche vorab, bilden den Grundstock der erfolgreichen Arbeit. Hierbei erfährt man, welche Arbeitsformen kennen die Kinder, welche Themen wurden und werden noch vor dem Besuch des Brandschutzerziehers bearbeitet, gibt es in der Schule die Möglichkeit, zum Einsatz von Medien, wie Film, CD oder Ähnlichem, was ist vorhanden oder sollte mitgebracht werden.

## Unterrichtsplanung

### Methodik und Didaktik

Bei der Planung einer Brandschutzerziehung bzw. Brandschutzaufklärung spielt die Unterrichtsgestaltung eine große Rolle und man kommt nicht um das Thema Methodik und Didaktik herum. Im Folgenden werden ein paar Grundlagen dargestellt, die bei der Planung helfen sollen:

- Themenauswahl,
- Kompetenzen,
- Methoden,
- Medien und Material,
- Verlaufsplanung.

Zu den obengenannten Punkten sei nochmal auf das Kontaktgespräch mit der Schule hingewiesen, denn konkrete Rücksprachen mit der Schulleitung bzw. der Lehrer bringen hier wertvolle Hinweise.

Bei der Themenauswahl sollte man sich auf die Pflicht- und Ergänzungsmodule der Handreichung beschränken.

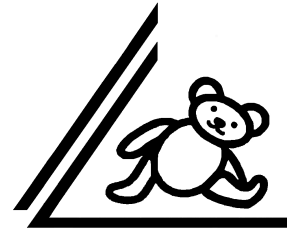
Die Wissensvermittlung wird sich immer in der Beziehung zwischen den Lehrenden (hier: Brandschutzerzieher), den Lernenden (hier: Schüler) und den zu vermittelnden Lerninhalten abspielen. Diese Beziehung nennt man das didaktische Dreieck.

Die Struktur des Unterrichts wird von vier Entscheidungen beeinflusst, die entweder der Brandschutzerzieher selbst treffen muss oder ihm (z.B. durch die Lehrer) vorgegeben wird:



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



- Warum soll es vermittelt werden?
- Was soll vermittelt werden?
- Wie soll es vermittelt werden?
- Womit soll es vermittelt werden?

Diese vier Entscheidungen sind das Grundraster für die Unterrichtsplanung. Ohne sie ist eine sinnvolle Unterrichtsplanung nicht möglich. Nach diesen vier Entscheidungen kann der Brandschutzerzieher das so gefundene Grundraster mit Inhalten füllen.

Das **Was** und **Wie** wird eine zentrale Bedeutung bei unserer Planung haben. Es wird durch die äußeren Bedingungen begleitet:

- Dauer des Unterrichts,
- Ort des Unterrichts,
- Alter der Kinder,
- Vorkenntnisse der Kinder.

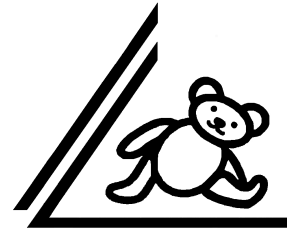
Die wichtigste äußere Bedingung ist der Zeitrahmen (Dauer des Unterrichts), innerhalb dessen sich der Unterricht abspielt und die Kompetenzen erreicht werden sollen. Dabei müssen wir an zwei Faktoren denken:

- Zeit steht nicht unbegrenzt zur Verfügung. Es sollte so viel Zeit zur Verfügung stehen, dass die Lerngruppe mit dem Vorwissen eine realistische Chance hat, die gewünschten Kompetenzen zu erlangen.
- Die Aufnahmefähigkeit der Kinder ist begrenzt (Absprachen mit der Gruppenleitung).

Für die drei Unterrichtsphasen Einstieg, Erarbeitungsphase und Auswertung bietet sich eine Dreiteilung der Planungsschritte in die Bereiche ZEIT, WAS? und WIE? an. Ferner wird empfohlen die Planung der einzelnen Unterrichtsphasen zu Beginn an Hand einer Tabelle durchzuführen. Sie könnte wie folgt aussehen.



**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



**Einstieg**

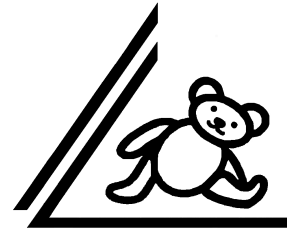
| PHASE    | ZEIT                          | WAS?<br>Unterrichtsgeschehen                     | WIE?<br>Methodik / Medien                              |
|----------|-------------------------------|--|--|
| Einstieg | 1. Schritt: Zeit              | 2. Schritt: Was?<br>(Didaktik=Inhalte)           | 3. Schritt: Wie?<br>(Methodik=Umsetzung)               |
|          | Zur Verfügung stehende Zeit   | Stoffanalyse                                     | Blitzlicht, Filme, Brainstorming, Foto, Versuch, Frage |
|          | Aufnahmefähigkeit der Schüler | Grobe Stoffabgrenzung                            | Medien und Lernmaterialien auswählen                   |
|          |                               | Formulierung der Kompetenzen                     |  |
|          |                               | Gliederung<br>(Feinziele/Teilschritte festlegen) |  |

**Erarbeitung**

| PHASE       | ZEIT                          | WAS?<br>Unterrichtsgeschehen                     | WIE?<br>Methodik / Medien   |
|-------------|-------------------------------|--|---|
| Erarbeitung | 1. Schritt: Zeit              | 2. Schritt: Was?<br>(Didaktik=Inhalte)           | 3. Schritt: Wie?<br>(Methodik=Umsetzung)  |
|             | Zur Verfügung stehende Zeit   | Stoffanalyse                                     | Unterrichtsformen auswählen<br>(Frontalunterricht, Gruppen- oder Partnerarbeit, Einzelarbeit) |
|             | Aufnahmefähigkeit der Schüler | Grobe Stoffabgrenzung                            | Medien und Lernmaterialien auswählen  |
|             |                               | Formulierung der Kompetenzen                     |   |
|             |                               | Gliederung<br>(Feinziele/Teilschritte festlegen) |   |



**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



**Auswertung**

| PHASE      | ZEIT                          | WAS?<br>Unterrichtsgeschehen                     | WIE?<br>Methodik / Medien   |
|------------|-------------------------------|--|---|
| Auswertung | 1. Schritt: Zeit              | 2. Schritt: Was?<br>(Didaktik=Inhalte)           | 3. Schritt: Wie?<br>(Methodik=Umsetzung)  |
|            | Zur Verfügung stehende Zeit   | Stoffanalyse                                     | Unterrichtsformen auswählen<br>(Frontalunterricht, Gruppen- oder Partnerarbeit, Einzelarbeit) |
|            | Aufnahmefähigkeit der Schüler | Grobe Stoffabgrenzung                            | Medien und Lernmaterialien auswählen  |
|            |                               | Formulierung der Kompetenzen                     | Übungen   |
|            |                               | Gliederung<br>(Feinziele/Teilschritte festlegen) | Kontrollen  |

**Medieneinsatz**

Im Mittelpunkt der Überlegungen sollte die Frage stehen, wie weit unterstütze ich mit einem Medieneinsatz den Lernerfolg der Schüler. Um dies besser einschätzen zu können, sollte dies im Kontaktgespräch detailliert besprochen werden. Der Lehrer kann in der Regel besser beurteilen was geeignet ist.

Heute bietet der Medienmarkt schon ein unübersehbares Angebot von informativen Hörspielen, DVDs und PC- Spielen an.

Brandschutzerzieher sollten sich fragen, wann und in welchem Umfang oben genannte Medien in der Arbeit eingesetzt werden können. Folgende Aspekte sollten bei diesen Überlegungen Berücksichtigung finden:

- Inhalte werden von Kindern am besten aufgegriffen, in denen sie eine Beziehung zu persönlichen Erfahrungen und bereits erworbenen Kenntnissen herstellen können.
- Auch die Situation, in der Informationen aufgenommen werden, ist von Bedeutung. Beispielsweise spielen die Reaktion anderer Kinder oder teilnehmender Erwachsener eine große Rolle.

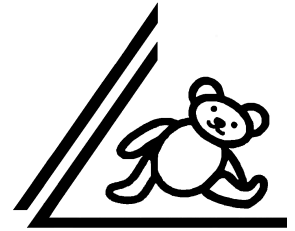
Medien können neben einem Erwerb in Buchhandlungen oder ähnlichen auch über die Mediathek<sup>10</sup> der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen ausgeliehen werden. Weiterhin können Materialien über den Bestellservice des LFV-NDS bezogen werden, wie z.B. das Arbeitsheft für Grundschüler, welches

<sup>10</sup> [www.vgh.de/brandschutz](http://www.vgh.de/brandschutz) (Stand 14.06.2016)



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



auf die Module der Handreichung und auf das Kerncurriculum der Grundschule für Schüler der 3. und 4. Klasse abgestimmt ist.<sup>11</sup>

## Handpuppen

Die Handpuppe ist ein Medium (Übermittler), das im Bereich der Grundschule genutzt werden kann. So lassen sich mit einer Handpuppe leichter Themen für die Kinder darstellen, die sonst bedrohlich und einschüchternd wirken können.

Der spielerische Einsatz einer Handpuppe kann zur Veranschaulichung beitragen. Gleichzeitig werden die Kinder auch emotional angesprochen. Der Brandschutzerzieher kann die Figur als „Gesprächspartner“ einsetzen. Für die Kinder entsteht so der Anreiz, das neue Thema zu erarbeiten, um dann mit der Handpuppe darüber diskutieren zu können.

Bei Kindern kann eine Handpuppe als Medium eingesetzt werden, da Kinder eine solche Puppe als "eigenständiges Wesen" sehen. Diesem Wesen wird so viel Vertrauen geschenkt, dass Probleme und Kummer zur Aussprache kommen können. Eine Handpuppe ist also dann von großer Bedeutung, wenn wir Kinder mit Verängstigungen vor uns haben. Wenn der Brandschutzerzieher die Handpuppe nutzt und z.B. damit eine Geschichte erzählt, so wirkt die Geschichte evtl. etwas "realer", weil eine Person aus der Geschichte (vielleicht sogar die Hauptperson) ja selbst erzählt!

Die Aufmerksamkeit der Kinder ist meist viel höher, weil der "Gast" was Besonderes ist und sie gern zuhören möchten und mit ihm sprechen möchten. Weitere Argumente für den Einsatz einer Handpuppe könnten sein:

- Kinder hören lieber jemandem zu, der ihnen nicht von vornherein überlegen ist.
- Kinder lieben den Dialog mit Puppen. Sie können sich gut in das Geschehen und Empfinden der Puppen hineinversetzen.
- Kinder sehen, welche Fehler die Puppen machen und welche Konsequenzen daraus entstehen.
- Kinder können beim Puppenspiel durch Zwischenrufe am Geschehen teilnehmen, es scheinbar beeinflussen.
- Kinder können die Puppen warnen (nachdem sie eine Gefahr erkannt haben), sie sind dann schon fast die spielende Puppe selbst und erfahren etwas.
- Kinder erleben die Figuren der Puppen längst nicht so ernüchternd, wie einen mahnenden Erwachsenen, so entfällt der erhobene Zeigefinger - zumindest wird er etwas kleiner.
- Kinder erleben Puppen als Wesen, die der Wirklichkeit sehr ähnlich sind (Identifikationsmöglichkeit).

Um sich mit einer Handpuppe vertraut zu machen und zu probieren, ob man damit arbeiten kann, kann man vor dem käuflichen Erwerb der selbigen sich über die Mediathek<sup>12</sup> der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen eine Handpuppe ausleihen.

Der Landesfeuerwehrverband bietet regelmäßig Seminare zum Handpuppenspiel an. Ferner gibt es auch im Downloadbereich<sup>13</sup> weitere Informationen zum Handpuppenspiel.

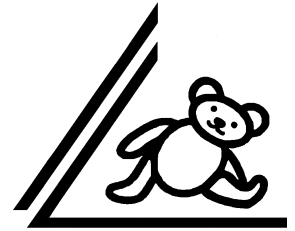
<sup>11</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)

<sup>12</sup> [www.vgh.de/brandschutz](http://www.vgh.de/brandschutz) (Stand 11.07.2016)



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



## Der Umgang mit Kindern im Alter von 6-10 Jahren

Bei der Brandschutzerziehung sollte das Alter der Kinder natürlich nicht in den Hintergrund treten. Und besonders bei der Unterrichtsplanung miteinbezogen werden.

Die Gruppengröße sollte nicht die Klassenstärke übersteigen.

Grundsätzlich sollen Texte so abgefasst / gesprochen werden, dass sie der Empfänger versteht. Deshalb muss sich der Sender in die Situation (Alter, Bildungs- und Wissensstand, Umgebung) des Empfängers versetzen. Es ist primär darauf zu achten, dass die Kinder nicht überfordert werden. Dazu sollte die Rhetorik der Brandschutzerzieher angepasst werden. Eine altersgerechte Sprache<sup>14</sup> ohne Fachbegriffe und Fremdwörter sollte umgesetzt werden.

- Sprich so, dass dich das Kind versteht (inhaltlich, akustisch).
- Altersgerechte Sprache (Umgangssprache, nicht gekünstelt, keine Fachbegriffe).
- Kurze, einfache Sätze.
- Bekannte Gegenstände und Vorgänge aus der Welt der Kinder zeigen (aber Vorsicht: Kinder sehen die Welt häufig anders als Erwachsene).
- Ballast weglassen (nur das zeigen und erläutern, was für das Verständnis wichtig ist).

Ferner ist darauf zu achten, dass Kinder in dem Alter nur über eine bestimmte Zeit aufnahmefähig sind und dem Brandschutzerziehungsunterricht folgen können, sowohl geistig, als auch körperlich (still sitzen). Deswegen wird empfohlen, regelmäßig Pausen zu machen und einen regelmäßigen Methodenwechsel im Unterricht vorzunehmen. Von einem Frontalunterricht ist vollkommen abzuraten. Die Themen sollten mit gezielten Fragen oder Demonstrationen mit den Kindern gemeinsam erarbeitet werden, damit die Lehrinhalte gezielt vermittelt werden können und sich somit der Kompetenzerwerb bei den Kindern einstellt.

13

## Brandschutzerziehung in der Grundschule

Im Folgenden wird ein kurzer Einstieg gegeben, bevor es in die eigentliche Brandschutzerziehung geht. Für die Brandschutzerziehung sind hier einige Module aufgeführt, die als Unterrichtsbeispiele dienen. Die Module können völlig unabhängig voneinander durchgeführt werden. Dennoch soll man auf eine sinnvolle Reihung der Themen achten, wie z.B. das man erst über das Verhalten im Brandfall und den Notruf spricht und danach Experimente durchführt. Die Module gliedern sich in Pflicht- und Ergänzungsmodule. Kompetenzfelder der Pflichtmodule die primär unterrichtet werden sollen, sind:

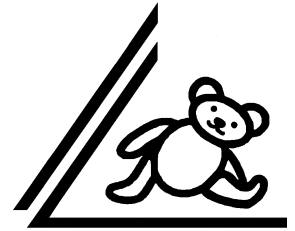
- Erkennen von Brandgefahren,
- richtiges Verhalten im Brandfall,
- Alarmierung der Feuerwehr,
- richtiger Umgang mit Zündmitteln,
- der Verbrennungsvorgang / das Verbrennungsdreieck.

<sup>13</sup> <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)

<sup>14</sup> <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)



**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



Einige der nachfolgenden Module können auch von den Lehrern alleine durchgeführt bzw. vorbereitet werden. Diese Ergänzungsmodule können in Vorgesprächen mit dem Lehrern erläutert werden und umrahmen den Unterricht der Pflichtmodule.

Die Module haben alle unterschiedliche zeitliche Ansätze und da jeder Brandschutzerzieher seine eigene Art der Unterrichtsdurchführung hat, sollte jeder Brandschutzerzieher selbstständig eine Modulauswahl treffen und planen, unter Berücksichtigung des zeitlichen Ansatzes den er für die Inhalte benötigt.

**Kerncurriculum**

Der Unterricht in allgemein bildenden Schulen wird auf der Grundlage von Lehrplänen (Kerncurricula, Rahmenrichtlinien und Curricularen Vorgaben) erteilt. Im Bereich der Grundschule kann man die Brandschutzerziehung bzw. das Thema „Feuerwehr“ sehr gut in den Sachkunde-Unterricht einbauen.

Die Kerncurricula (Hrsg. Niedersächsisches Kultusministerium) des Sachunterrichtes beschreibt im Bereich Natur zum Ende des 4. Schuljahres folgendes:

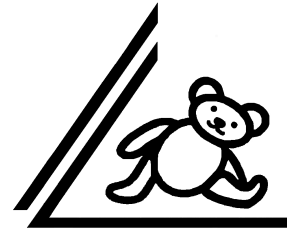
| <b>Erwartete Kompetenzen</b>   | <b>Kenntnisse und Fertigkeiten</b>  | <b>Mögliche Aufgaben zur Überprüfung</b>   |
|--|---|--|
| Die Schülerinnen und Schüler können Eigenschaften und Veränderungen von ausgewählten Stoffen erkennen und erläutern. | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedingungen für den Verbrennungsvorgang (Verbrennungsdreieck) kennen</li> <li>• Brandschutzmaßnahmen kennen</li> <li>• Veränderungen von Stoffen durch Verbrennung erkennen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versuche durchführen, protokollieren und auswerten</li> <li>• Forschertagebuch führen</li> <li>• Brandschutzmaßnahmen aus dem Verbrennungsdreieck ableiten</li> </ul> |

Ferner wird am Ende des 4. Schuljahres im Bereich Gesellschaft und Politik folgendes beschrieben:

| <b>Erwartete Kompetenzen</b>  | <b>Kenntnisse und Fertigkeiten</b>  | <b>Mögliche Aufgaben zur Überprüfung</b> |
|---|---|--|
| Die Schülerinnen und Schüler können für sie bedeutsame Aspekte von Demokratie erklären und nutzen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtige öffentliche Institutionen (z.B. Gemeinde- oder Stadtverwaltung, Feuerwehr, Polizei) und deren Aufgaben sowie Möglichkeiten der Partizipation kennen.</li> </ul> |  |



**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



### **Fächerübergreifende Brandschutzerziehung**

Im Folgenden werden einige Beispiele aufgeführt, wie man Themen der Brandschutzerziehung auch in spezifische Unterrichtsfächer mit einbauen kann oder Themen der Unterrichtsfächer mit Brandschutzerziehungsinhalten vertiefen und wiederholen kann.

Die Einbindung des Erlernten der Kinder aus dem normalen Schulunterricht in die Brandschutzerziehung ist durchaus möglich.

### **Religionsunterricht**

Das Feuer, Licht oder auch die Kerze haben in der Religion Bedeutungen. Somit kann man auch im Religionsunterricht das Thema Feuer mit einbinden. Beispiele, auf die im Unterricht zurückgegriffen werden können, ist der Advent als Anfang des Kirchenjahres. Im Altarraum brennen immer Kerzen oder auch zur Taufe, bei der man eine Kerze bekommt. Somit kann an den verschiedensten Stellen des Religionsunterrichtes die Symbolik des Feuers in der Religion erklärt werden.

### **Deutschunterricht**

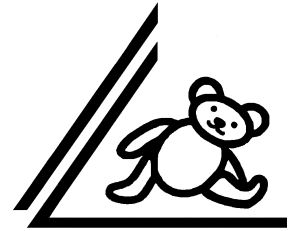
Im Deutschunterricht lässt sich das Thema Brandschutzerziehung in alle Kompetenzbereiche eingliedern:

| <b>Sprechen und Zuhören</b>  | <b>Schreiben</b>   | <b>Lesen - mit Medien und Texten umgehen</b>  | <b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</b>   |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erfahrungen, die man mit Feuer gemacht hat, sowohl positive oder negative erzählen</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Schreiben von Wörtern rund um das Thema Feuer zur Förderung des Wortschatzes und der Rechtschreibung</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Lesen lernen und üben mit Hilfe von Geschichten und Gedichten zum Thema Feuer</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Analyse von Sprichwörtern. „Für etwas Feuer und Flamme sein“; „Für jemanden durchs Feuer gehen“; „Seine Hand für etwas ins Feuer legen“</li></ul> |





**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



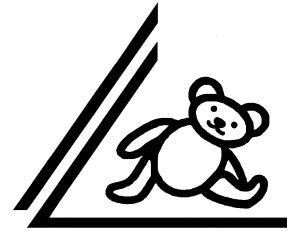
**Kunstunterricht**

Auch im Kunstunterricht kann das Thema Brandschutzerziehung bzw. Feuer eingebracht werden. Die Tabelle soll Beispiele aufzeigen, was in den Kompetenzfeldern möglich ist:

| <b>Wahrnehmen</b>   | <b>Gestalten</b>  | <b>Herstellen von kulturhistorischen Kompetenzen</b>  |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ visuelle Wahrnehmung von realem Feuer und Zeichnungen, Fotos oder Bildern des Elementes</li> <li>▪ - sachliche Unterschiede und ästhetisches Empfinden wahrnehmen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildhaftes Gestalten in der Fläche:</li> <li>▪ Kollagen erstellen oder malen mit Wasserfarben</li> <li>▪ Zeichnungen mit Kohlestäben erstellen. Hier tritt eine Verbindung zu den Brennproben im Sachunterricht auf. Rundholz anbrennen und mit der dadurch entstandenen Kohle an der Spitze zeichnen.</li> <li>▪ Wachsbilder erzeugen mit Wachstropfen, hier wird das erlernte Anzünden der Kerze wiederholt.</li> <li>▪ Bildhaftes Gestalten im Raum:</li> <li>▪ - Jahreszeitbedingt, z.B. Laternen basteln; hier darauf eingehen, warum man elektrisches Leuchtmittel nehmen sollte und keine Teelichte. Oder Kürbisse schnitzen, die durch ein Teelicht beleuchtet werden können; auch hier müssen Sicherheitshinweise wiederholt werden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ - unterschiedlicher Gebrauch von Feuer in verschiedenen Kulturen und zeitlichen Epochen</li> </ul> |



**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



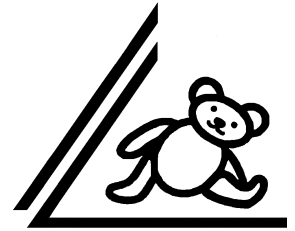
**Musikunterricht**

Weitere Ideen können auch im Musikunterricht umgesetzt werden.

| <b>Wahrnehmen</b>   | <b>Gestalten</b>   | <b>Herstellen von kulturhistorischen Kompetenzen.</b>  |
|---|--|--|
| Das akustische Wahrnehmen des Klangraumes und die Förderung des Hörens für das noch ungeschulte Ohr. Als Beispiele können hierfür Kinder- und Volkslieder rund ums Feuer und die Feuerwehr genutzt werden. Diese Lieder können die Kinder nicht nur anhören, sondern auch mitsingen. Aber auch klassische Werke können genutzt werden; hier wird das Hören intensiver geschult. Beispiele hierfür sind die Wasser- und Feuermusik von Händel. | Die verwendeten Lieder können mit Hilfe von Instrumenten, Gesang und Schauspiel weiter ausgearbeitet und interpretiert werden. | Der unterschiedliche Gebrauch und die Wahrnehmung des Feuers in den verschiedensten Kulturen lässt sich erarbeiten, da sich die Komponisten und Texter mit Hilfe der Musik versuchen auszudrücken. |



**LANDESFEUERWEHRVERBAND  
NIEDERSACHSEN**  
- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



**Mathematikunterricht**

Auf den ersten Blick klingt die Integration des Brandschutzerziehungsunterrichtes in die Mathematik als nicht praktikabel. Die folgende Tabelle zeigt Beispiele für eine mögliche Integration.

| Zahlen und Operationen  | Größen und Messen  | Raum und Form  | Muster und Strukturen  | Daten und Zufall  |
|---|--|--|--|---|
| Wiedererkennen von Zahlen, z.B. Notrufnummern. Verstehen der Begrifflichkeiten, wie das Doppelte, größer, kleiner oder weniger als, an alltäglichen Gegenständen, Wassermengen im Eimer, Längen von Rettungswegen | Das Schätzen und Messen der Längen von Rettungswegen zum Sammelplatz, das Schätzen der Brenndauer einer Kerze, beispielbezogenes Kennenlernen der Längen und Zeiteinheiten | Mittels geometrischer Figuren und Formen den Klassenraum oder die Schule nachbilden, um die Orientierung zu fördern und die verschiedenen Längen der Rettungswege, bzw. Entfernungen zu den Sammelplätzen zu verinnerlichen. | Geometrische Muster mittels Streichhölzer legen und diese verändern. | Auswertung von Daten, z.B. die Brenndauer von Kerzen mit unterschiedlichem Durchmesser, wenn aber immer die gleiche Länge abgebrannt wird, messen |

**Pflichtmodule**

**Erkennen von Brandgefahren**

Hier lernen die Kinder den zwiespältigen Charakter des Feuers kennen. Es sollten nun die nützlichen und schädlichen Eigenschaften des Feuers näher gebracht werden. Hierzu können für die Kinder anschauliche Vergleiche hinzugezogen werden, gutes Feuer: Grill (zum Bratwürstchen grillen), Osterfeuer (Brauchtumsfeuer, mit z.B. Stockbrotbacken), Adventskranz (schönes Licht in der Vorweihnachtszeit); böses Feuer: Grill wenn sich jemand verbrennt, Osterfeuer (wenn umliegende Büsche Feuer fangen und das Feuer außer Kontrolle gerät), Adventskranz (wenn nicht nur die Kerzen brennen, sondern die Tannenzweige auch Feuer gefangen haben). Den Kindern sollte klar gemacht werden, dass es jedes gute Feuer ein schlechtes werden kann, aber niemals das Schadenfeuer ein nützliches Feuer wird.

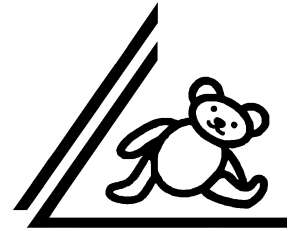
Zu den klassischen Gefahren im Haushalt zählt die Elektrizität. Die Elektrizität ist auch die größte Brandursache in Deutschland. Gefahren im Haushalt sind z.B.:

- Nutzung von mehreren Mehrfachsteckdosen, die an einer Ausgangssteckdose sind.
- Das Vergessen von eingeschalteten Bügeleisen.
- Vergessenes Essen auf dem Herd.



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



- Handtücher, Topflappen, Kunststoffbehälter oder Ähnliches, welche auf Herdplatten gelegt werden, wobei die Platten noch nicht vollständig erkaltet sind.
- Im Backofen vergessene Dinge.
- Tücher über Lampen, um Lichter abzdunkeln, wenn das Leuchtmittel keine LED ist.
- Kaputte Stecker oder beschädigte Kabel an Elektrogeräten.
- Streichhölzer, Asche, Zigaretten, die nicht vollständig erloschen und kalt sind, in Mülleimer zu entsorgen.

Diese und weitere Brandgefahren sollten den Schülern erklärt werden, hierzu könnte man Auszüge aus dem „Arbeitsheft für Grundschüler“<sup>15</sup> verwenden.

## Notruf

In diesem Modul lernen die Kinder das Absetzen eines Notrufes. Die Kinder sollten bevor der Brandschutzerzieher die BE durchführt, schon ihren Namen und vollständige Adresse kennen.

Bei dem Thema Alarmierung der Feuerwehr werden die Kinder jetzt selber aktiv, hier ist es wichtig, den Notruf immer wieder zu üben, dies ist entweder in einem direkten Gespräch möglich oder es kann auch eine Notruftelefonanlage zu Hilfe genommen werden.

Je kleiner die Kinder sind desto eher passiert es, dass sie entweder noch gar kein Telefon bedient haben oder zumindest die Unterschiede zwischen einem Tastentelefon und einem Handy (in der Bedienung) nicht kennen. Deshalb sollte es geübt werden, z.B. dass zuerst der Hörer abgenommen werden muss und dann gewählt wird.

Es ist altersabhängig wie viele W-Fragen man mit den Kindern üben sollte. Im Bereich der Grundschule sollten folgende Lernziele erreicht werden: Das Absetzen eines Notrufes von Zuhause und unterwegs, d.h. es können Notfallsituationen, wie ein Verkehrsunfall als Notruf geübt werden.

Die Kinder können in dieser Altersstufe beginnen, zu abstrahieren, d.h. wenn sie in der Schule sind, aber die genaue Adresse der Schule nicht kennen, dann sagen sie den Namen der Schule (geben Hinweise – der Einsatzort ist neben der Kirche, dem Sportplatz usw.). Die Kinder sollen lernen, eine genaue Beschreibung der Adresse abzugeben, d.h. Ort, Straße, Hausnummer, Stockwerk.

Alle Informationen die der Leitstellendisponent benötigt, wird er abfragen, das auswendig lernen der W-Fragen ist also für die Kinder gar nicht notwendig. Sie sollten nur auf die möglichen Fragen vorbereitet werden.

## Wo

In der Grundschule muss darauf hingewiesen / geübt werden, dass die Kinder die Adresse der Einsatzstelle sagen und nicht generell die von zu Hause. Wenn die Kinder diese Adresse nicht kennen, müssen sie sie möglichst genau beschreiben.

## Was

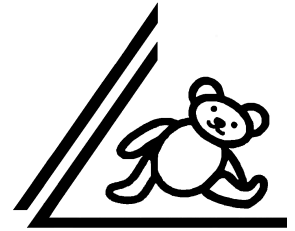
Nicht, wie in manchen Kinderbüchern steht, was brennt, sondern um welche Art von Einsatz handelt es sich, z.B.: Jemand ist schwer erkrankt, Wasserschaden, Verkehrsunfall usw. Beispiele wie mit kurzen Worten der Einsatz beschrieben wird:

<sup>15</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/>



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



„Es brennt ein Mülleimer“ (auf der Rasenfläche/ im Kopierraum)

„Ein Radfahrer liegt bewusstlos am Boden“

„Zwei Autos sind zusammengestoßen und aus einem läuft eine Flüssigkeit aus“ usw.

## Wer

Wichtig ist der Hinweis das Vor- und Nachname gesagt werden müssen. Als Erklärung kann man z.B. auf große Häuser verweisen, wo vielleicht 20 Klingelknöpfe sind – wo sollen wir dann klingeln?

## Warten

Dies ist der wichtigste Punkt! Es muss erläutert werden, dass der Disponent Dinge falsch oder gar nicht verstehen kann und dass es z.B. einige Straßen in großen Städten doppelt oder dreifach gibt. In welchem Ortsteil ist der Einsatzort? Weiterhin können die Leitstellenmitarbeiter auch Hinweise geben, wie man sich verhalten soll.

Weitere Fragen: Wie viele Verletzte usw., sind schon für Erwachsene schwer zu beantworten und deshalb zumindest im Grundschulalter nicht hilfreich. Sollten sie dennoch benutzt werden, so sind sie altersgerecht, d.h. inkl. von Hintergrundinformationen zu schulen.

Mit den Kindern kann der Notruf in einem Gespräch geübt werden oder auch mit einer Telefonanlage. Ferner können Bilder<sup>16</sup> zur Erläuterung der Notrufsituationen zu Hilfe genommen werden. Auch im „Arbeitsheft für Grundschüler“<sup>17</sup> befinden sich hierzu Übungen.

## Verhalten im Brandfall

Die Kinder lernen das richtige Verhalten im Brandfall, dass Brandrauch gefährlich ist und man diesen nicht einatmen darf.

Den Kindern wird das Verhalten im Brandfall erklärt, dazu gehören die Punkte:

- Niemals in den Rauch gehen!
- Immer die Treppe benutzen, keinen Aufzug!
- Nicht verstecken!
- Keine Spielsachen oder Haustiere suchen und mitnehmen!
- Erwachsenen Bescheid sagen!

Mit den Kindern können nun verschiedene Szenarien besprochen bzw. gespielt werden. Als Hilfsmittel können hierzu die vorhandenen Räumlichkeiten, der Leporello<sup>18</sup> oder Aufgaben aus dem „Arbeitsheft für Grundschüler“<sup>19</sup> genutzt werden.

<sup>16</sup> <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 15.06.2016)

<sup>17</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 15.06.2016)

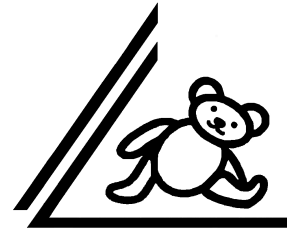
<sup>18</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 15.06.2016)

<sup>19</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 15.06.2016)



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



## **In dem Zimmer in dem ich mich befinde brennt es plötzlich!**

Im ersten Fall wird mit den Kindern besprochen, wie sie sich verhalten sollen, wenn es bei Ihnen zu Hause brennt. Im konkreten Fall ist das Kind in einem Zimmer, in dem es anfängt zu brennen. Das Kind soll das Zimmer verlassen und die Zimmertür schließen. Ferner soll das Kind, wenn es nicht alleine Zuhause ist, alle Anderen informieren, dass es brennt. Wenn das Kind alleine Zuhause ist, soll das Kind, nachdem es das Haus verlassen hat, den Notruf wählen und andere Hausbewohner informieren, so dass sich alle Anderen auch in Sicherheit bringen können. Danach muss auf die Feuerwehr gewartet werden.

## **Ich will aus der Wohnung / Zimmer gehen und im Flur bzw. Treppenraum brennt es!**

Im zweiten Fall ist nun ein Feuer im Flur bzw. Treppenraum ausgebrochen, hier sollte den Kindern erklärt werden, dass das Kind auf keinen Fall in den Rauch gehen darf. Auch hier müssen wieder weitere Personen, die sich ggf. in der Wohnung befinden, informiert werden und ferner der Notruf abgesetzt werden. Nun sollte man sich in einem Zimmer am Fenster bemerkbar machen und um Hilfe schreien („Feuer, Feuer!“), dass Passanten oder die eintreffende Feuerwehr sofort auf einen aufmerksam wird.

## **Es brennt in einem öffentlichen Gebäude / in der Schule!**

Wenn ausreichend Zeit vorhanden ist, kann man den Kindern auch die Flucht- und Rettungswegbeschilderung erklären. Hierzu reichen einfache Erklärungen, die die Schilder erläutern, wie z.B. das Schild aussieht und was der Pfeil bedeutet. Diese Schilder kann man z.B. mit den Kindern malen oder Malvorlagen nutzen, die die Kinder in den richtigen Farben ausmalen müssen. Hier kann man auch auf den Fall eingehen, es brennt in der Schule. Und mit den Schülern die Inhalte, die ihnen aus der Räumungsübung bekannt sein müssten nochmal wiederholen.

Sollten die Lehrer eine Räumungsübung während der Brandschutzerziehung wünschen, so sei auf den Runderlass „Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuierung in Schulen“<sup>20</sup> hingewiesen.

## **Umgang mit Zündmitteln**

**Wichtig ist bei allen Versuchen oder Übungen mit Feuer, dass Sicherheitsregeln eingehalten werden sollen.**

- Es muss ein geeigneter Raum ohne Teppich zur Verfügung stehen (Brandgefahr, wenn ein brennendes Streichholz runter fällt, gibt es Löcher oder es kann zu brennen anfangen).
- Experimente nur in kleinen/kleineren Gruppen durchführen (Kinder sollen nicht ohne Aufsicht mit Feuer umgehen. Am besten Gruppen von maximal 6 Kindern bilden.)
- Evtl. Verbandskasten in der Nähe?? (Ist keiner da, eventuell Pflaster mit Kindermotiv parat haben. Die seelischen Wunden sind oft größer als alles andere)

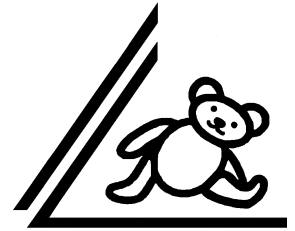
---

<sup>20</sup> <http://www.nds-voris.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVND-224100-MK-20140131-SF&psml=bsvorisprod.psml&max=true> (Stand 21.06.2016)



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



- Die Kinder sollten keine weiten Ärmel am Pullover haben, wenn doch müssen die Ärmel hochgekrempelt werden.
- Tücher und Schals ablegen (darauf achten, dass beides abgelegt wird, auch Tücher und Schals können in Brand geraten)
- Lange Haare zusammenbinden (unbedingt darauf achten). Es ist besonders wichtig, weil Haare besonders leicht brennen. Der Kopf steht sofort in Flammen. Das Kind gerät in Panik und läuft vielleicht weg. Löschen ist dann unmöglich und es gibt böse Verbrennungen gerade im Kopfbereich. Wenn die Kinder keine Haargummis dabei haben müssen die Haare in den Kragen vom Pullover gesteckt werden.
- Feuerfeste Unterlage (gibt es zu kaufen, es gehen aber auch ein großer flacher Teller, Fliese, Backblech).
- Ablage für die angebrannten Hölzer (Unterteller, Glasschälchen). Das Streichholz könnte zwar auch auf der feuerfesten Unterlage abgelegt werden. Aber zu Hause wird vielleicht dann doch keine Unterlage benutzt und dann soll das Hölzchen wenigstens sicher abgelegt werden können.
- Löschmittel (Becher/Glas mit Wasser). Sollte doch etwas in Brand geraten, kann es häufig mit wenig Wasser gelöscht werden, wie z.B. ein brennendes Blatt oder auch Funken auf der Kleidung.
- Streichhölzer abzählen (Kinder nehmen gerne was mit nach Hause). Streichhölzer gehören nicht unbeaufsichtigt in Kinderhände. Die Gefahr, dass unbeabsichtigt was in Brand gerät ist recht groß. Für die Kita steht die Sicherheit im Vordergrund!

22

Während diesem Modul lernen die Kinder den richtigen Umgang mit Zündmitteln. Die aufgeführten Übungen werden so lange von den Kindern wiederholt, bis die gesamte Gruppe es sicher beherrscht. Alle Übungen werden zweimal vom Brandschutzerzieher vorgemacht, und danach erfolgt das Kommando: „Feuer frei“ und die Kinder können anfangen zu üben.

#### **Material:**

- 2 Teelichter,
- 1 Standkerze inkl. Ständer,
- 2-3 Streichholzschachteln je Kind,
- feuerfeste Unterlage,
- Wassergefäß,
- Glasschale.

#### **Ablauf:**

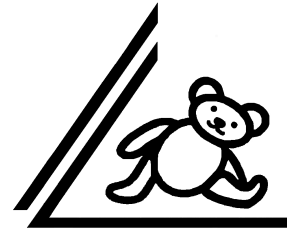
*Übung 1: Aus einer Sammlung von Streichhölzern die funktionsfähigen heraussuchen*

- Die Streichhölzer (zerbrochene, angebrochene, abgebrannte) werden wahllos auf dem Tisch verteilt.
- Jedes Streichholz, das nicht einwandfrei ist, sollen die Kinder aussortieren.
- Die Kinder schauen sich die Streichholzschachtel an.



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



- Es wird auf die Reibfläche hingewiesen und das es wichtig ist, immer die Schachtel wieder zu verschließen, damit die anderen Streichhölzer geschützt sind.

## *Übung 2: Anzünden eines Streichholzes<sup>21</sup>*

- Öffnen der Streichholzschachtel.
- Herausnahme eines Streichholzes.
- Kontrolle des Streichholzes.
- Anzünden vom Körper weg.
- Auspusten.
- Ablöschen im Wasserglas.
- Ablage des abgebrannten Streichholzes in der Glasschale.

## *Übung 3: Richtiges Halten eines Streichholzes*

- Anzünden an der Schachtel.
- Senkrecht halten.
- Waagrecht halten, bis die Flamme größer wird.
- Senkrecht halten.
- Auspusten.
- Ablöschen im Wasserglas.
- Ablage des abgebrannten Streichholzes in der Glasschale.

23

## *Übung 4: Anzünden eines Teelichtes*

- Anzünden an der Schachtel.
- Senkrecht halten.
- Waagrecht halten, bis die Flamme größer wird.
- Den Docht anzünden.
- Senkrecht halten.
- Auspusten.
- Ablöschen im Wasserglas.
- Ablage des abgebrannten Streichholzes in der Glasschale.

## **Verbrennungsdreieck/ Verbrennungsvorgang**

Mit dem Verbrennungsdreieck kann man den Kindern gut veranschaulichen, wie ein Verbrennungsvorgang funktioniert. Das Dreieck steht nur, wenn alle Komponenten wie ein brennbarer Stoff, ausreichend Sauerstoff und die richtige Zündtemperatur vorhanden sind. Ist beispielsweise die

---

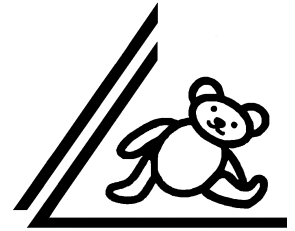
<sup>21</sup> <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)





# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



Zündtemperatur zu niedrig, entfernt man diesen Schenkel und das Dreieck fällt zusammen. Ein Feuer ist so nicht mehr möglich.

Viele Verbrennungsvorgänge lassen sich mit Hilfe des Dreiecks erklären. Ein Streichholz erlischt, wenn es abgebrannt ist, weil der brennbare Stoff verbraucht ist. Die Feuerwehr kühlt das Feuer mit Wasser, die Zündtemperatur geht runter und das Feuer erlischt. Stülpt man ein Glas über eine brennende Kerze, wird die Flamme immer kleiner und das Feuer erlischt, weil der Sauerstoff verbraucht, also nicht mehr vorhanden ist. Eine Lehrunterlage zu diesem Kompetenzfeld findet sich auch im „Arbeitsheft für Grundschüler“<sup>22</sup>.

Dieses Kompetenzfeld eignet sich sehr gut dazu, es den Schülern experimentell näher zu bringen. Geeignete Versuche sind im Handbuch „Experimente mit Feuer“<sup>23</sup> aufgeführt.

## Ergänzungsmodule

### Arten und Aufgaben der Feuerwehr

Zentrale Fragestellungen die in diesem Modul den Kindern erläutert werden sollten, könnten sein:

- Welche Aufgaben hat die Feuerwehr – geht es nur um Löschen?
- Muss jede Katze gleich aus dem Baum gerettet werden?
- Aufräumen mit falschen Eindrücken aus dem Fernsehen, z.B. dass Autos explodieren usw.
- Welche Arten von Feuerwehren gibt es?
- Wie unterscheiden sich Freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr, welche Art der Feuerwehr gibt es bei uns und von welcher Feuerwehr ist der Brandschutzerzieher?
- Was ist eine Kinderfeuerwehr und eine Jugendfeuerwehr?

24

Dies ist sicherlich ein Unterricht, der sehr theoretisch abläuft, aber auch dies kann anschaulich für die Kinder gestaltet werden. Die Inhalte können hier mit Bildern<sup>24</sup> den Kindern dargestellt werden.

Zur Thematik Kinderfeuerwehr oder auch Jugendfeuerwehr, kann man als Brandschutzerzieher vielleicht mal ein Kind mit in den Unterricht bringen, das selbst in der Kinder- oder Jugendfeuerwehr ist. Dies kann dann erzählen, was man in der Kinder- bzw. Jugendfeuerwehr macht.

Aber auch zu diesem Modul findet sich ein Unterrichtsbeispiel im „Arbeitsheft für die Grundschule“.<sup>25</sup>

<sup>22</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)

<sup>23</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)

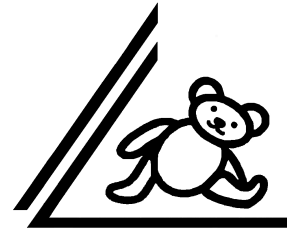
<sup>24</sup> <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)

<sup>25</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



## Persönliche Schutzausrüstung

Hier lernen die Kinder die persönliche Schutzausrüstung (PSA) der Feuerwehr kennen.

Kinder kennen aus ihrem Erfahrungsschatz schon viele Teile der PSA. So kann bei den Kindern abgefragt werden, was sie alles kennen und man kann die Ausrüstungsteile nach und nach anziehen. Ferner kann man den Kindern auch erklären, warum es so viele Teile sind und wovon die Einzelteile die Feuerwehrmitglieder schützen. Wenn man das PA-Gerät und die Maske anlegt, sollte man darauf achten, dass dies nur Kameraden tun, die auch ausgebildete Atemschutzgeräteträger sind. Den Kindern kann nun simuliert werden, wie es sich anhört, wenn man eine Maske auf hat und sich die Sprache verändert, um den Kindern die Angst zu nehmen. Eine Möglichkeit den Kindern zu zeigen, dass es sich bei der Luft, die ein Atemschutzgeräteträger einatmet, um normale Luft handelt, die in die Flasche gefüllt wurde, ist, dass man bevor man den Lungenautomaten an die Maske anschließt die Kinder bitten eine Hand auszustrecken. Nun kann man zu jedem Kind hingehen und mittels Betätigung des Spülknopfes am Lungenautomaten ihnen etwas Luft auf die Hand pusten. Damit die Kinder sich nicht erschrecken, sollte man das an der eigenen Hand einmal vormachen. Danach schließt man den Lungenautomaten an die Maske an. Nun können die Kinder nicht nur die veränderte Sprache, sondern auch die Atemgeräusche wahrnehmen.

Während dieses Moduls kann man den Kindern auch eine Fluchthabe zeigen und erklären. Auch das Aufsetzen der Fluchthabe kann hier von den Kindern ausprobiert werden. Es sollte hierbei darauf geachtet werden, dass diese regelmäßig desinfiziert wird, nicht dass es zur Ansteckung mit Krankheiten kommt.

Auch zu diesem Modul findet man im „Arbeitsheft für Grundschüler“<sup>26</sup> eine passende Aufgabe.

25

## Experimente

Weitere Experimente für die Grundschule – siehe Handbuch „Experimente mit Feuer“<sup>27</sup> des LFV-NDS.

## Rauchmelder

Rauchmelder sind in vielen Bundesländern, so z.B. auch in Niedersachsen, Pflicht. In der aktuellen Version der niedersächsischen Bauordnung (NBauO), die zum 01.12.2012 in Kraft getreten ist, sind Regelungen zu Rauchwarnmeldern getroffen worden.

„In Wohnungen müssen Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut oder angebracht und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. In Wohnungen, die bis zum 31. Oktober 2012 errichtet oder genehmigt sind, hat die Eigentümerin oder der Eigentümer die Räume und Flure bis zum 31. Dezember 2015 entsprechend den Anforderungen nach den Sätzen 1 und 2 auszustatten. Für die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Rauchwarnmelder in den in Satz 1 genannten Räumen und Fluren sind die Mieterinnen und Mieter, Pächterinnen und Pächter, sonstige Nutzungsberechtigte oder andere Personen, die die tatsächliche Gewalt über die Wohnung ausüben, verantwortlich, es sei denn, die Eigentümerin oder der Eigentümer übernimmt diese Verpflichtung selbst.“<sup>28</sup>

<sup>26</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)

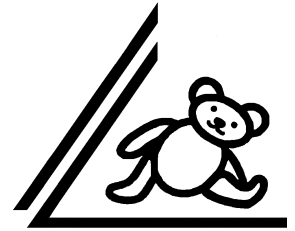
<sup>27</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)

<sup>28</sup> vgl. NBauO §44 Abs.5



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



Der Kompetenzerwerb kann mit einer Aufgabe aus dem „Arbeitsheft für Grundschüler“<sup>29</sup> unterstützt werden.

Für die Eltern könnte der Brandschutzerzieher Informationsmaterial, wie z.B. den Flyer von <http://www.rauchmelder-lebensretter.de>, über die Lehrer verteilen lassen.

Neben der Funktionsweise eines Rauchmelders, ist es viel wichtiger den Kindern zu erklären, warum ein Rauchmelder so wichtig ist! Nachts wenn man schläft, schläft auch die Nase, so dass man ein Feuer auch nicht riechen kann. Wenn es nachts brennt, merkt nur der Rauchmelder das Feuer. Auch Haustiere ersetzen keinen Rauchmelder. Ferner kann man den Kindern auch erklären, wo diese angebracht werden müssen.

### *Verhalten im Brandfall*

Rauchmelder, welche in Wohnungen unter der Decke montiert sind, warnen vor Feuer bzw. Rauch. Sie sollen besonders nachts, wenn man schläft warnen. Wenn ein solcher Rauchmelder auslöst und ein sehr lautes piependes Geräusch von sich gibt, dann sollte man unverzüglich den Brandraum verlassen. Es sei darauf hingewiesen, dass die Rauchwarnmelder, die man im privaten Bereich findet, nur die Bewohner warnen und nicht zusätzlich die Feuerwehr alarmieren. Den Notruf muss man selber wählen nachdem man sich in Sicherheit gebracht hat.

## **Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz**

Zu diesem Modul gehören natürlich einerseits Themen, wie Rauchwarnmelder und Erkennen von Brandgefahren, welche in vorhergehenden Modulen schon erläutert wurden, aber auch Brandschutzmaßnahmen/Einrichtungen die evtl. in der Schule vorhanden sind.

26

Den Kindern kann hier z.B. vermittelt werden was eine Brandmeldeanlage ist und die Druckknopfmelder die sich in Fluren in einem kleinen roten Kasten befinden nur im Brandfall eingeschlagen werden dürfen. Das Auslösen des Druckknopfmelders ersetzt dann den Notruf. Sollte sich nur eine Hausalarmanlage (blaue Kästen) in der Schule befinden dient das Auslösen nur der Warnung der Personen im Gebäude. Hier muss im Brandfall zusätzlich der Notruf abgesetzt werden.

Das Zustellen von Notausgängen oder Feuerlöscheinrichtungen (Feuerlöscher) mit Tischen oder ähnlichem sollte ebenfalls unterbleiben.

Die Schüler sollen dazu sensibilisiert werden, dass all diese Einrichtungen einen Sinn und Zweck erfüllen und der Sicherheit aller im Gebäude dienen.

## **Besuch im Feuerwehrhaus**

Ein Highlight auf das sich jedes Kind freut, wenn es in Kontakt mit der Feuerwehr ist, ist das Anschauen von Feuerwehrautos, den Geräten der Feuerwehr und natürlich der Besuch im Feuerwehrhaus. Für den Besuch im Feuerwehrhaus sollten einige Dinge beachtet werden.

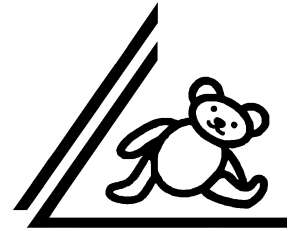
Im Vorfeld des Besuches kann man mit dem Lehrer besprechen, dass dieser Fragen der Kinder in einem Fragenkatalog sammeln kann, so dass diese dann beim Besuch im Feuerwehrhaus beantwortet werden können.

<sup>29</sup> <http://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/> (Stand 11.07.2016)



# LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

- Fachausschuss Brandschutzerziehung und  
Brandschutzaufklärung -



Kein Gerät / Fahrzeug in Betrieb nehmen. Dies ist sehr wichtig. Die Unfallverhütungsvorschriften sind unbedingt zu beachten. Wird ein Gerät dennoch in Betrieb gesetzt, ist auf die entstehende Akustik zu achten. Auf gar keinen Fall darf dies ein Kind tun, alle Kinder wollen dies anschließend ebenfalls. Es soll keine Show gestaltet werden.

Nur einzelne Fächer öffnen, denn Kinder sehen, erkennen und erfassen Dinge anders als Erwachsene. Ein Fahrzeug, an dem alle Fächer geöffnet sind, ist bunt wie ein Jahrmarkt und für die Kinder kaum zu überschauen. Es ist auch gar nicht notwendig, alles zu zeigen, denn die Kinder sollen während der Besichtigung nicht zu Gerätewarten ausgebildet werden. Deshalb kann auch hier der Fragenkatalog wieder gut helfen. Es werden vor allem solche Gegenstände gezeigt und erklärt, die im Fragenkatalog vorkommen. Meistens ist es besser, ein Gerät auf einer freien Fläche zu präsentieren, denn hier können alle Kinder gleichzeitig schauen. Zur gleichen Zeit geben wir den Kindern die Möglichkeit, bestimmte Geräte wie Strahlrohr, Schlauch usw. anzufassen und somit besser zu begreifen. Hierbei ist besonders das Gewicht der einzelnen Gegenstände zu beachten.

Ist ein Gerät nur am, auf oder im Fahrzeug sichtbar, so ist unbedingt der Blickwinkel zu kontrollieren. Der Brandschutzerzieher geht in die Hocke und versucht zu erkennen, was die Kinder sehen können. Unter Umständen wird er dann auf ein Gerät verzichten oder nach anderen Möglichkeiten suchen.

## Reflexion mit den Lehrkräften

Es ist wichtig, nach dem Abschluss der Brandschutzerziehung ein Gespräch mit den Lehrern zu führen. Hier sollten die Lehrer nochmal die positiven Aspekte oder auch die Dinge, die beim nächsten Termin geändert werden sollten, herausarbeiten. Nur durch ein ehrliches Feedback (auch als Feedbackbogen möglich)<sup>30</sup> kann man eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schule erlangen.

---

<sup>30</sup> <http://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/> (Stand 11.07.2016)